

Bei mein Dirndl ihrn Fensta

www.franzdorfer.com

G D7 G D7

1. Bei mein Dirndl ihrn Fensterl scheint gar nie kein Sonn, geht kein Landsträß vor - bei, grad a
2. Wann die Sonn un - ter - geht und die Nach - ti - galtschlagt, gfreit si s' Dirndl all - mo al, dass da

8 G D7 G

Gang steig a Drum, a - ber drinn in ihrn Kam - merl is gar so vü
Mond ein - a locht. Si lost auss i beim Fens - ta und heart mi schi

13 D7 G

fein, dass mi zimmt, i möcht al - lweil drinn sei
geh'n, und da - weil siacht's mi un - ten scho stehn.

3. Und so schleich i mi oftmals beim Mondschein zu Ihr,
und Sie druckt mi ans Herz, und sagt freindli zu mir.
Mei Bua weilst na do bist recht hart is ma warn,
i hab glaubt du hast in Weg scho verlorn.

4. Steig net so laut eina es raungatzt da Bodn, bist a sakrischer Bua,
hast da d'Schuah net auszog'n.
A Stund hab'n ma z'plaudern a Stund hab'n ma z'Redn,
und a Stünderl zum Busserl hergeb'n.

5. Wan da Tag aufageht wird des Dirndal kloa verleg'n,
muass da Bua wieder gehn, kimmt so selten dazweg'n.
Sie hat g'moant pfiatigott, bist scho wieder dahin,
grad die Zeit wird ma z'lang werdn um di.